

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michela, Stangendorf, Thurm, Niederwülfen, Kuchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 81.

Verlagspreis: 10 Pfennige

54. Jahrgang.  
Sonnabend, den 9. April

Telegrammadresse: 1904.  
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischestraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Die neuzutretenden Fortbildungsschüler haben sich Montag, den 11. April, nachm. 1 Uhr, mit Feder und Papier versehen, im Lehrzimmer Nr. 10 der hiesigen Bürgerschule einzufinden. Die Schulentlassungszeugnisse sind mitzubringen.

Der regelmäßige Unterricht in der Fortbildungsschule beginnt Montag, den 18. April.  
Lichtenstein, den 8. April 1904. Die Schuldirektion. Poenicke.

## Der russisch-japanische Krieg.

Gegenüber den Meldungen von englischer Seite, wonach bei den Japanern in den letzten Tagen ein allgemeiner Rückzug gemacht sein sollte, berichtet ein am 5. April, also Dienstag, abgeandertes Telegramm des Oberkommandierenden Kuropatkin an den Zaren folgendes: Der Generalmajor Kaschatalinski meldet unterm 4. April: Am Jalu ist alles ruhig. Gegenüber Turmitschen auf der Insel Matuso hatten Freiwillige ein Geplänkel mit Vorposten der bei Widschu stehenden Japaner. Auf unserer Seite kein Verlust, Japaner hatten 6 Tote; die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Die Depots in der russischen Ansiedelung Jön-ampho sind geplündert und verbrannt worden. In Jön-ampho stand eine kleine Abteilung 300 Mann japanischer Infanterie gegenüber.

Vom Kriegsschauplatz liegen folgende weitere Nachrichten vor:

Petersburg, 7. April. Die letzten Telegramme vom Kriegsschauplatz bekräftigen die Konzentration der Japaner auf dem linken Jaluufer, welche ohne Schwierigkeiten vor sich geht. Bis jetzt haben die Japaner 4 Divisionen, im Ganzen 80 000 Mann, gelandet.

Tschifu, 7. April. Die Russen haben vorgestern bei Niutschwang zwei japanische Spione verhaftet. Dieselben waren im Besitze von Plänen der neuen Befestigungen.

London, 7. April. „Central News“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach die Russen Widschu eilig verlassen und 24 Geschütze in den Händen der Japaner zurückgelassen haben sollen. Vor dem Rückzuge hätten sie den Pulverturm in die Luft gesprengt. — Eine Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite liegt noch nicht vor.

Berlin, 8. April. Auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft ist man der Ueberzeugung, daß es sich bei dem Uebergang des Dampfers „Fürst Bismarck“ in russischen Besitz um ein reines Handelsabkommen handelt. Es liege keinerlei Grund vor, den Verkauf des Schiffes irgendwie als eine Handlung anzusehen, der auch die geringste Bedeutung zukomme.

Petersburg, 8. April. Die Marine-Reserven wurden nach Sebastopol einberufen.

Tokio, 8. April. Wie aus Söul berichtet wird, besitzen die von den Russen auf dem Nordufer des Jalu errichteten Befestigungen nur geringen Wert.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Die Paragraphen 6 und 7 der Heerordnung, die über die Tauglichkeit zum Dienst ohne Waffe und von der bedingten Tauglichkeit zum Dienst ohne Waffe und von der bedingten Tauglichkeit handeln, haben der „Internat. Rev.“ zufolge durch eine Verfügung des Kriegsministers eine grundsätzliche Aenderung erfahren. Während bisher an dem Grundsatz festgehalten ist, daß in der Armee, sei es zum Dienste mit oder ohne Waffe, nur solche Leute zur Einstellung gelangten, bei denen nur geringe körperliche Fehler vorhanden waren, können von jetzt ab zum aktiven Dienst ohne Waffe auch solche Leute ausgehoben werden, die bisher als nur „bedingt tauglich“ der Ersatzreserve überwiesen werden mußten. Bisher hatte die Militärverwaltung von der Berechtigung nach § 1, Abs. 2 des Wehrgesetzes vom 9. November 1867 keinen Gebrauch gemacht, daß auch solche Leute, welche zwar nicht zum Waffendienst, jedoch zu sonstigen militärischen Dienstleistungen, welche ihrem bürgerlichen Berufe ent-

sprechen, fähig sind“, zu solchen herangezogen werden können. Da es im Laufe der letzten Jahre immer schwieriger geworden ist, den Bedarf an Oekonomieverwaltung zu decken, hat sich wohl die Militärverwaltung veranlaßt gesehen, ihr bisheriges Prinzip aufzugeben und auch die „bedingt Tauglichen“ zum Dienst ohne Waffe heranzuziehen. Als Krankenwärter und als Oekonomiehandwerker können die „bedingt Tauglichen“ ausgehoben werden.

\* Das im Voraus veranfertete österreichische Gesetzwörterbuch wird während des in Aussicht genommenen Aufenthaltes des Kaisers in Korfu im dortigen Hain bleiben. Der Gouverneur von Zanina, Osman Pascha, wird dem Kaiser bei seiner Ankunft in Korfu Grüße des Sultans übermitteln.

\* Die letzte Post aus Deutsch-Ostafrika meldet, daß sich im Bezirk Wilhelmsthal ungeheure Heuschreckenschwärme gezeigt haben. Die Heuschrecken traten in so ungeheuren Mengen auf, daß der stärkste Schneefall in Deutschland nicht zum Vergleich herangezogen werden kann. Im Urwald brachen schlant gewachsene Bäume unter der Last der sich auf ihnen niederlassenden Heuschrecken zusammen. Sämtliche Schamben der Eingeborenen in dem von den Heuschrecken befallenen Teil Westsumbaras sind vernichtet! Das Grün der Bananen und Maulbeerbäume wurde abgetrieben, dagegen blieben die Kaffeepflanzungen unverfehrt.

\* Ein ganze Zeitung auf der Anlagebank. Die sozialdemokratische „Königsberger Volkszeitung“ teilte am Mittwoch mit, daß die nächste Nummer des Blattes erst am Freitag erscheinen könnte, weil das gesamte Personal der Redaktion und Expedition am Donnerstag auf der Anlagebank sitzt. Es handelt sich um die Sprengung einer vor den letzten Reichstagswahlen von den Freisinnigen veranstalteten Versammlung in der „Bürgerressource“ durch Sozialdemokraten. Der Strafantrag ist wegen Hausfriedensbruch gestellt.

### Dänemark.

\* Zum Besuche des deutschen Kronprinzen in Kopenhagen schreibt die dortige offizielle Staatszeitung: In diesem hohen Besuche hat die Freundschaft und Verehrung des Deutschen Kaisers für unseren König einen so schönen Ausdruck gefunden, daß der Besuch sicher überall im Lande mit herzlichem Willkommen empfangen wird.

### Afrika.

\* Trotz der schlimmen Erfahrungen, die England mit den Asiaten in Südafrika gemacht hat, sie haben die Pest dorthin eingeschleppt, wird jetzt mit dem planmäßigen Import von Chinesen in das Randgebiet begonnen.

## Aus Stadt und Land.

### Lichtenstein, 8. April.

\* — **Geht turnen!** Der jetzige Zeitpunkt, wo tausende junger Leute die Schule verlassen haben, um einen bürgerlichen Beruf zu erlernen, erscheint besonders geeignet, auf den hohen Wert und großen Nutzen des Turnens gerade in dem zwischen Schul- und Militärpflicht liegenden Zeitraum hinzuweisen. Wie keine andere Art der Leibesübung, besser als die einseitigen und oft genug unschönen Sportübungen, ist die allseitige und harmonische Ausarbeitung des ganzen Körpers, wie sie eben das Turnen verlangt, geeignet, die Störungen, denen oft genug der noch in der Entwicklung begriffene Körper junger Leute durch die Anforderungen des Berufs ausgesetzt ist, zu verhindern und zu beseitigen. Gelegenheit zum Turnen ist allerorts gegeben, wo Turnvereine bestehen.

\* — **Verunglückt.** Auf einem benachbarten Steinkohlenwerk erlitt in der vergangenen Nacht der

Bergarbeiter Reinhold aus Bernsdorf mehrfache schwere Verletzungen dadurch, daß das Bremsgestell mit einem vollen Hunt auf ihn ging. Der Verunglückte, welcher verheiratet und Vater einer zahlreichen Familie ist, wurde in das Otto-Hospital in Delsnitz i. C. überführt.

\* — **Hausfrau hüte dich:** 1. Ein Kind, welches dir anvertraut ist, auch nur für kurze Zeit allein zu lassen! 2. Ein Kind am offenen Fenster sitzen zu lassen! 3. Kochende Flüssigkeiten, heiße Bügeleisen, Streichhölzer dort hinzustellen, wo Kinderhände darnach greifen können! 4. Giftstoffe frei stehen zu lassen! 5. Giftstoffe so aufzubewahren, daß ein Irrtum möglich ist! 6. Flaschen, Gläser, Töpfe zu benutzen, die du nicht vorerst gründlich gereinigt hast! 7. Kupferne oder messingene Kochgeschirre zu benutzen, wenn sie nicht gut verzinkt sind! 8. Epwaren, besonders Fleisch, unverdeckt stehen zu lassen oder in beschriebenes oder bedrucktes Papier einzupacken! 9. Petroleum oder Spiritus brennenden Lampen zuzugießen! 10. Bedecke die Flamme, daß keine Luft Zutreten kann, so erlischt sie. 11. Die Petroleumlampe so einzudrehen, daß sie zu schwach, oder so aufzudrehen, daß sie zu hoch brennt! 12. In der Nähe einer offenen Flamme, bei Feuer und Licht mit Terpentin, Fleckwasser, Benzin, Petroleum zu hantieren! 13. Die Klappen am Ofen zuzuschließen, so lange Brennstoff im Ofen ist! 14. Mit offener Wunde an Hand oder Finger, und wäre dieselbe auch ganz unbedeutend, zu wirtschaften! Die Wunde muß wegen der Reinlichkeit und baldigen Heilung mit einem Verbands versehen sein!

\* — **Kontrollversammlungen.** Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen der Mannschaften des Verurlaubtenstandes im Amtsgerichtsbezirk Lichtenstein finden im Neuen Schützenhause in nachstehender Weise statt:

Am 11. April, vorm. 11 Uhr: Landwehr I, welche in den Jahren 1891, 1892 und 1893 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind.

Am 11. April, nachm. 1/2 Uhr: Landwehr I, welche in den Jahren 1894 und 1895 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind.

Am 12. April, vorm. 11 Uhr: Reservisten, welche in den Jahren 1896, 1897 und 1898 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind.

Am 12. April, nachm. 1/2 Uhr: Reservisten, welche in den Jahren 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind, sowie die zur Disposition ihrer Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Am 13. April, vorm. 11 Uhr: Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877 geboren sind.

Am 13. April, nachm. 1/2 Uhr: Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1878, 1879, 1880, 1881, 1882 und 1883 geboren sind.

\* — **Eine Zählung der Fabrikarbeiter** hat wieder am 1. Mai zu erfolgen.

\* — Das Ministerium hat von neuem eine **scharfe Ueberwachung aller Kraftfahrzeuge** durch die Polizeiorgane verfügt. Alle Motorfahrzeuge haben sich auf den Straßen stets rechts zu halten und dürfen die Schnelligkeit eines kurz trabenden Pferdes nicht überschreiten. Bei Uebertretungen sind die Aufsichtsbehörden zu strenger Bestrafung angewiesen.

\* — Das Ministerium des Innern hat Kenntnis davon erhalten, daß in verschiedenen Gegenden des Landes von Vertretern der **Lehrausstatt für Buchführung Richard Bay in Berlin** Vorträge über die deutsche Reformbuchführung von Bay, ihre Bedeutung für den Erwerbsbetrieb und im Steuerwesen gehalten worden sind. Die Einbindung ist an die Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte gerichtet. Die Besucher der Vorträge wurden zur Teilnahme an einem gewöhnlich im Gasthose des be-

treffendes Ortes abzuhaltenen Buchführungskursus aufgefördert, für den einschließlich der Rechnungsformulare ein Honorar von 25 Mark für die Person gefordert worden ist. Der Leiter der „Vehranstalt R. Vag“ ist nach einer Mitteilung des Berliner Polizei-Präsidenten ein mehrfach wegen Verleumdung, Betrug, Unterschlagung pp. bestraffter Volksschullehrer a. D. Die bis jetzt ermittelten Vertreter des Vag Otto Peter Thomas Bod aus Tegel b. Berlin und Ferdinand Böhm aus Berlin führten als Legitimation nur eine von ihrem Auftraggeber ausgestellte Vollmacht zum Eintassieren von Geldern bei sich. Nach Aussage Sachverständiger erfolgt der Unterricht dieser Leute nach einem für sächsische Verhältnisse wenig geeigneten System, daher sind auch die von den Wanderrednern vertriebenen Buchführungsformulare wenig brauchbar, wogegen das Honorar für den Unterricht als hoch bezeichnet wird.

Das Vogelbeer vermehrt sich nun von Tag zu Tag. Es erscheint im April auch die Schwalbe, der vertrauteste Vogel der Menschen, sie besonders ist der Vögel der warmen Zeit. Außerdem stellen sich ein der gewöhnliche Zerstörer, die sangreiche Grasmücke, die gurrende Turkeltaube, das Blauschnecken, der Biedehopf, der netzende Stuck und die melodienreiche Nachtigall. Das Kestbauern beginnt allgemein, die meisten Singvögel legen schon Eier, und die Stare, Lerchen, Amstel, Drosseln jangen im April bereits an zu brüten. Man schübe die Vogelneister und warne die Kinder vor dem rohen Zerlören. Auch durch das späte Verschneiden der Heckenzäune werden unabsichtlich viele Nester zerstört.

Bernsdorf. Nächsten Sonntag, den 10. d. Mts., findet in hiesiger Parochie Kirchenvisitation statt, die erste des neuen Oberhirten der Eparchie Glauchau. Diefelbe besteht aus dem Hauptgottesdienst vorm. 9 Uhr mit Predigt des Ortspfarrers, Visitationssprache des Ephorus und Kirchenmusik, ferner der kirchlichen Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde im Alter von 14—17 Jahren nachm. 2 Uhr, endlich der Besprechung mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und den versammelten Hausvätern der Parochie in der Schule zu Bernsdorf nachm. 3 Uhr. Zu dieser Besprechung haben auch die Hausfrauen Zutritt. Möge die Gemeinde der Erwachsenen zahlreich und die konfirmierte Jugend beiderlei Geschlechts vollständig sich einfinden und das Visitationswerk allenthalben ein gesegnetes werden!

Müssen St. Micheln. Nächsten Sonntag abend 7/8 Uhr veranstaltet der hiesige evangelische Jungfrauenverein im Saale von Wiegands Gasthof einen Familienabend, bei welchem u. a. die Mitglieder des Vereins einige kleine Aufführungen darbieten werden. Den Hauptvortrag hat gütigst Frau Oberpfarrer Seidel aus Vichtenstein zu übernehmen zugesagt, um ihre Erfahrungen und Winke über Einrichtung und Abhaltung von Wanderlochkursen, wie ein solcher auch für unsern Ort geplant wird, mitzuteilen. Der hiesige Frauenverein steht bereits in Unterhandlung wegen Abhaltung eines Lochkursus, und es wird vor allem darauf ankommen, ob sich die nötige Zahl junger Mädchen, die daran teilnehmen wollen, zusammenfinden wird. Wer also etwas Näheres darüber hören und wissen will, der wird bei dem Familienabend Gelegenheit dazu finden. Nächsten besonders die jungen Mädchen diese Gelegenheit nicht veräumen. Der Eintritt ist jedermann gegen Erlegung von 20 Pf. gestattet. Der Reinertrag kommt dem abzuhaltenen Wanderlochkursus zu gute.

Dresden. Die Ehescheidungsklage des Freiherrn v. Ompteda gegen seine Gattin sollte am 6. April vor dem hiesigen Landgerichte zum Aus-

trag kommen, wozu das Gericht das Erscheinen beider Ehegatten an Gerichtsstelle angeordnet hatte. Frau v. Ompteda hatte sich eingefunden; ihrem Gatten, der zur Zeit in Tirol weilt, war jedoch ärztlicherseits eine Reise von dort nach Dresden untersagt worden, so daß die Verhandlung vertagt werden mußte.

Das soeben erschienene Ärzte-Verzeichnis der Leipziger Ortskrankenkasse weist anstatt der angeklindigten und vom Kreisauptmann bestätigten 75 Ärzten neben einigen an den Beratungsanstalten tätigen nur 49 Distriktsärzte auf, von denen 4 nicht angetreten sind. Große Teile der Außenbezirke sind vollständig arztlos. Damit ist das Distriktsarztssystem nicht durchzuführen. — 233 Leipziger Ärzte behandeln seit 1. April Mitglieder der Ortskrankenkasse nicht mehr. Die bisherigen Rassenärzte haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, bis auf weiteres kein Ortskrankenkassenmitglied zu behandeln, auch nicht als Privatpatienten; nur in ganz dringlichen Fällen soll diesen einmal ärztliche Hilfe gewährt werden, und zwar unentgeltlich.

Leipzig. Von ärztlicher Seite wird mitgeteilt: Ueber das von der Ortskrankenkasse Leipzig eingeführte Distriktsarztssystem laufen so massenhafte Beschwerden wegen ungenügender ärztlicher Versorgung der Rassenmitglieder ein, daß das Einschreiten der Kreisauptmannschaft auf Grund § 56a des Krankenversicherungsgesetzes unmittelbar bevorsteht.

Chemnitz. Die am 1. April hier einverleibte Gemeinde Silberdorf hat der Stadt 8784 Einwohner zugebracht.

Chemnitz. Am 5. April starb daselbst Landgerichtsrat Dr. Erwin Hermann Beschorner, Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse.

Wülftenbrand. Vorgestern abend kurz nach 8 Uhr brannten in Oberlungwitz die zum Gehöfte des Herrn Baumeister H. Gränitz gehörige Scheune und Schuppen vollständig nieder.

Dippoldiswalde. (Steuererlaß für Veteranen.) Einer Anregung des hiesigen Königl. Sächsl. Militärvereins zufolge haben die hiesigen städtischen Kollegien, dem Beispiel einiger anderer Städte folgend, einstimmig beschlossen, den zu Dippoldiswalde wohnenden Veteranen, welche an den bis mit 1870/71 geführten deutschen Feldzügen als Korbattanten teilgenommen haben und deren Einkommen weniger als 1000 Mark beträgt, von der Entrichtung der Gemeindeanlagen gänzlich zu befreien. Die Wohlthat dieses Beschlusses kommt 14 alten bedürftigen Kriegerkämpfern aus den Feldzügen von 1849, 1866 und 1870/71 zu gute.

Vaugen. Zu der Bluttat wird noch gemeldet: Der Mörder war ein dem Trunke ergebener Mensch und auch bei der Ausübung der Tat völlig betrunken. Er lebte fortwährend in Streit mit seiner Ehefrau und soll auch bereits einige Tage vorher geäußert haben: „Er werde sie am liebsten umbringen, damit sie ihm keine Vorwürfe mehr machen könne. Die bedauernswerte Frau hinterläßt drei erwachsene Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, die alle in Vaugen in Stellung sind. Gestern vormittag 9 Uhr fand die ärztliche Obduktion der Leiche statt, zu der auch der Mörder, von einer zahlreichen Menge begleitet, gefesselt geführt wurde.

Schwarzenberg. Mit Beginn des neuen Schuljahres werden im hiesigen Schulaufsichtsbezirke nicht weniger als 42 Schulaufsichtsberechtigten, Hilfslehrerinnen und Lehrseminaristen ihre erste Verwendung im Volksschuldienst finden.

Zu den wenigen Orten, welche in der angenehmen Lage sind, zur Zeit die Steuern zu

erniedrigen, gehört Niederlöbnitz, denn d. Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung, am 31. März, beschlossen, die im Verhältnisse zu den meisten anderen Gemeinden bereits niedrigen Steuern für 1904 von 12 1/2 auf 11 1/2 Seuchereinheiten zu ermäßigen, so daß die Gemeindesteuer im Jahre 1904 durchschnittlich nur 50 Prozent der Staatseinkommensteuer betragen wird. Zum Teile verdankt die Gemeinde dies den günstigen Abschlüssen des Gemeindeverbands-Elektrizitätswerts Niederlöbnitz, die es auch ermöglicht haben, den Preis für elektrisches Licht seit einem Jahre wiederholt zu erniedrigen.

Annaberg. In einem vor kurzem auf dem hiesigen Schlachthofe eingeführten Rindertransporte von 12 Stück aus Dresden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Zur Verhütung eines möglichen Schadens und der Weiterverbreitung der Seuche hat der Rat der Stadt sofort die Spernung des Schlachthofes für alle Ein- und Ausfuhr angeordnet. Alles vorhandene Vieh muß geschlachtet werden.

### Gerichtszeitung.

Die Baugener Offizierskassäre beschuldigte die letzte Strafkammer des **Dresdener Landgerichts**. Wegen Verleumdung der sächsischen Offiziere, insbesondere des Baugener Offizierskorps, hatte sich der Redakteur der Wochenchrift „Der Beobachter a. d. Elbe“ Ed. Joh. Stein zu verantworten. Der Anklage lagen 3 Artikel zu Grunde. Die fraglichen Nummern wurden kurz nach Erscheinen der Artikel konfisziert. Der Angeklagte behauptete, daß er das Dementi des sächsischen Bevollmächtigten zum Bundesrat Generals Krug zu Ridda im Reichstage nicht gelesen und die Artikel nicht habe zurückbehalten können. Stein wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Landgerichte **Freiberg** wurden wegen Sittlichkeitsverbrechens der Schaffner Beyer zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und der Hilfsweihensteller C a d i g zu 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Allerlei.

Hamburg. Im dem furchtbaren Nordweststurm ist bei L ü h e ein kleines Küstenschiff gesunken. Die Mannschaft suchte auf dem Raft Zuflucht, bisher blieben aber alle Rettungsversuche erfolglos, da kein Boot in die Nähe der Unglücksstelle gebracht werden kann.

Düsseldorf. Der Arzt Dr. Schwenhorst in Süßeln starb während einer Operation in der Parochie.

Offen. Auf der Zeche „Julius Philipp“ wurde sämtliche Bergleute gekündigt.

Wofen. Ueber die Posener sozialdemokratische Genossenschaftsbäckerei ist der Konkurs eröffnet.

Haberleben. Aus der Stadt und aus allen Teilen des Kreises wird von großen Verheerungen, die der Sturm angerichtet hat, berichtet. In Frörup ist ein Stall eines Landmanns eingestürzt, wobei 13 Stück Vieh verschüttet wurden.

Dirschau. Vorgestern nachts brach auf dem bischöflichen Gute Maciejewo bei Pelslin Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturme mit großer Schnelligkeit um sich griff. Drei Ställe, zwei Scheunen und eine Inskate wurden total eingeschmort. Verbrannt sind über 100 Stück Rindvieh, 25 Schweine, viele Schafe, Geflügel, sowie Ackergeräte. Es liegt veramtlich Brandstiftung vor.

Königsberg i. Pr. Wie die „Hartungische Zeitung“ meldet, ist bei dem Sturm bei Kofitten (Kurische Nehrung) ein Fischerboot mit fünf Insassen

Brüfung bestanden haben, und sie wird sich über die Ueberraschung freuen.

Es lag kein Hindernis im Weg. Hans von Dattenbach war fern, Frau Wanda würde nie der Gedanke an eine geheime Heirat in den Sinn kommen, und Gottlieb Baldaun würde völlig beruhigt sein, wenn er seine Tochter so gut untergebracht wußte.

„Sage Deinem Vater, daß Du des Landlebens überdrüssig seist und Dir eine Stellung in der Residenz suchen wolltest. Ich werde dafür sorgen, daß ihm hin und wieder Briefe von Dir zukommen. Inzwischen gehen wir nach Italien; ich miete eine schöne kleine Villa an einem der Seen, und wir bleiben sechs glückliche Monate dort.“

Alles begünstigte seinen Plan. Sie wurden heimlich getraut und reisten, ohne jemanden Zweifel für ihre zukünftige Glück zu hegen, nach Italien.

### Neuntes Kapitel.

Während der ersten acht Tage dankte Alfons täglich Gott dafür, daß er seiner Reizung gefolgt war. Es war so köstlich, seine junge Gattin zu belehren, so herrlich, sich mit einer solchen Leidenschaft geliebt zu sehen.

Er verlebte acht Tage voll ungetrübten Glücks. In W. hatte er Margarete eine wunderschöne Ausstattung gekauft, und deren Wonne über die kostbaren Sachen war grenzenlos.

Doch bald kam auch die Zeit, wo Alfons kennen lernte, daß seine schöne Margarete auch Launen hatte, daß sie heftig war und nicht den geringsten Tadel ertragen konnte, — und sie gab ihm doch so vielfach Veranlassung, sie auf das und jenes aufmerksam zu machen, was ihr als Frau von Karbott schlecht stand. (Fortsetzung folgt.)

## Im Banne der Schuld.

Kriminalerzählung von A. Nikola.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nun“, sprach da Frau Wanda nach kurzem Bedenken, „so will ich Dir einen Vorschlag machen. Wenn Du das Mädchen wirklich wahrhaft liebst, brauchst Du eine Prüfungszeit nicht zu fürchten. Du bist zweiundzwanzig, Margarete Baldaun wohl höchstens siebzehn Jahre alt. Laß 6 Monate verstreichen — verbringe die Zeit wie Du willst: auf Reisen, mit Studieren, — wie Du willst, nur mische Dich in die Gesellschaft. Wenn Du nach Ablauf jener Zeit noch auf Deinem Willen beharrst, soll das Mädchen gebildet und erzogen werden. Dann wollen wir überlegen, was das Beste ist; ein, zwei Jahre in England oder Frankreich wirken vielleicht Wunder an ihr!“

„O, Mutter, wo denkst Du hin? Wie könnte ich erst sechs Monate und dann vielleicht noch Jahre lang warten, wo mir jede Stunde wie eine Ewigkeit vorkommt? Nein, das könnte ich nicht. Ich frage Dich nochmals: gibst Du mir Deine Einwilligung?“

„Nein, ich kann nicht.“

„Bedenke wohl, daß ich Dich nicht darum zu bitten brauche“, erwiderte Alfons. „Hier bin ich Herr. Diese Besingung ist mein, ich kann als Herrin hierher bringen, wen ich will; nur um der Liebe willen, die bisher zwischen uns bestanden hat, möchte ich nicht ohne Deine Zustimmung wählen.“

### Achtes Kapitel.

Als Alfons nach Wollenburg zurückkehrte, fand er seinen Freund beschäftigt. Er für eine weitere Reise zu rüsten. Wichtige Briefe zwangen ihn, so bald als

möglich aufzubrechen. In drei Tagen würde seine Besingung verödet sein.

Das war schlimm für Alfons — wie sollte er Margarete dann noch sehen?

Er ging ein letztes Mal zu ihr und erzählte ihr, daß seine Mutter wünsche, er solle erst noch sechs Monate auf die Reise gehen, um zu beweisen, daß seine Liebe eine wahre Liebe sei.

Margarete hörte ihm stillschweigend zu; doch ihre Lippen bebten und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Alfons“, sprach sie dann, schlang ihre weißen Arme um seinen Hals und schmiegte ihre zarte Wange an die seine — sie wußte ja, daß er ihren Liebskolungen nicht widerstehen konnte — „Alfons“, hauchte sie, „geh nicht wieder von mir. Ich liebe Dich so sehr, daß ich sterben würde, wenn irgend etwas käme, das uns trennte. Verlaß mich nicht; ich habe eine Ahnung, als würde Deine Mutter uns trennen, wenn Du mich wieder verläßt. Ach, ich liebe Dich ja so innig! Laß Dich erweichen und bleibe bei mir!“

Alfons war jung, für Schmeicheleien empfänglich und wahnsinnig verliebt. Er vergaß alles, außer daß er dieses schöne Mädchen liebte, das mit so leidenschaftlichen Bitten und Tränen an ihm hing.

Und er versprach ihr, daß er sie nie wieder verlassen wolle.

„Beliebte, ich habe mir einen Plan ausgedacht“, sagte er. „Ich will dem Wunsche meiner Mutter folgen und sechs Monate auf Reisen gehen; aber ich will Dich heiraten und mit mir nehmen. Während dieser Zeit will ich Dir all die kleinen Artigkeiten und Förmlichkeiten beibringen, die meine Mutter zur Bildung einer feinen Dame für notwendig erachtet. Nach sechs Monaten wollen wir heimkehren und ihr zeigen, wie aufrichtig unsere Liebe war, wie wir die

geleitet, die für das Boot mit dem angebunden hatten

† Berlin.

Schätsmanne, dem Reichsbank die Br. Hundertmarkcheine Tasche nebst Inhalt postalisch wieder

† Wofen.

Grünberg der Ober selbst. Steinfeld lich verlegt.

† Bremerh

welcher vorgestern flut zur Folge der Wefermündung mit Carneelenfang Langhorst aus Worfen; und seine fassung ist ertrun

† Ein Bild

In ein Nachtcafé Dienstag Nacht ein junges, auf Mädchen am Abend dort erlittene Hilfe- und Schmer, nur wenige den bot sich ihnen ein blindlings auf dem Blut überströmte am Leibe hing. Nahen beide die bald eingeholt wurde es sich heraus, verhaftet hatte. entarteten Kindes es in der Diens es im Uebermaß

† Teplitz.

der Gemeinde Lu von laum 2 Wochen entbehrt des B erfolgten Uebertritt donnerstag 205 e

† Julius W

An seinen T aufhielt, schrieb 29. Oktober 1815

„Suche W

anzusehen. D uehmsten ital Nekruten dies für seine, blei gefallene Eng flugel fehlen.

Tempel und f d ö n s t e n das Miasma welchen sie ei tation von der

Die Stelle ist dem Nachlaß. Briere vo Weiger, Eisenburg

Wu

„Es kom r th o d e a n.“ Ich gleich aus meine sagte ich, „wenn und Dein Schwe weg, wie viele noch drei Schwe Jony“, sagte i Schwester, so d

„Dann bleibt kein Birnen auch ist, ja nicht wirkliche Wir nehmen nur

„Wir dürfen aber erlaubt ist, Her

„Du verstehst r nur, daß drei l i e g e n.“ — „Da es liegen wirklic Hause haben.“ — Jony. Ich stel da sind, in Wir Schwester kommt

Birnen, die wir viele bleiben?“

Sie selbst gesagt „Wenn aber do daß Deine Schw denn da würde kommt Alles ga

Sumorif Mathematik ist man einem ein Die Chemie ist den Zuhörern Die Perspektive schiefe Ansichten ist diejenige Wis guder die Auge desse der Mathe denken können.

gekentert, die sämtlich ertranken. Nachmittags wurde das Boot mit den Leichen von zwei Fischern, die sich angebunden hatten, an den Strand getrieben.

† **Berlin.** Die Abendblätter melden: Dem Geschäftsmann, dem vorgestern an einem Schalter der Reichsbank die Brieftasche mit zwei Wechseln und sechs Hundertmarktscheinen gestohlen worden war, wurde die Tasche nebst Inhalt durch den unbekanntem Dieb postalisch wieder zugestellt.

† **Dosen.** Der Fuhrwerksbesitzer Steinfeld in Grünberg bei Oberjsto erschoss seine Frau und sich selbst. Steinfeld war sofort tot, seine Frau wurde tödlich verletzt.

† **Bremerhaven.** Der heftige Nordweststurm, welcher vorgestern mittag einsetzte und eine Sturmflut zur Folge hatte, hat vorgestern abend in der Wesermündung 3 Menschenleben vernichtet. Das mit Garneelenfang beschäftigte Fahrzeug des Fischers Langhorst aus Lehe wurde auf den Eversand geworfen und kenterte. Die drei Mann starke Besatzung ist ertrunken.

† **Ein Wild aus dem Berliner Nachtleben.** In ein Nachtcafé der Friedrichstadt stürmte in der Dienstag Nacht ein einfach gekleideter Mann, packte ein junges, anscheinend der Halbwelt angehöriges Mädchen am Arm und zog sie mit auf die Straße. Von dort ertönte im nächsten Augenblick ein furchtbares Hilf- und Schmerzensgeschrei, so daß die Gäste, von denen nur wenige den Vorgang bemerkt hatten, hinausliefen. Es bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Der Mann schlug blindlings auf das Mädchen ein, dessen Gesicht von Blut überströmt war und dessen Toilette in Fetzen am Leibe hing. Schutzleute eilten herbei, bei deren Nähen beide die Flucht ergriffen; sie wurden aber bald eingeholt und zur Wache gebracht. Man stellte es sich heraus, daß man Vater und Tochter verhaftet hatte. Der Mann war den Spuren seines entarteten Kindes schon seit langem gefolgt, bis er es in der Dienstag-Nacht in jenem Café fand und es im Uebermaß des Zornes schwer mißhandelte.

† **Teplitz.** Zur deutsch-sächsischen Bewegung in der Gemeinde Turn wird gemeldet, daß im Verlauf von kaum 2 Wochen seit der Aufsehen erregenden Amts-enthebung des Pastors Klein die Zahl der in Turn erfolgenden Ueberritte zur evangelischen Kirche am Gründonnerstag 205 erreichte.

### Julius Wosen über die Jesuiten.

An seinen Freund A. Stahl, der sich in Rom aufhielt, schrieb Julius Wosen aus Oldenburg am 29. Oktober 1845:

„Suche Gelegenheit, eine Jesuitenparade anzusehen. Die schönsten Knaben aus den vornehmsten italienischen Geschlechtern sind die Rekruten dieser Macht; was sieht man da für eine, bleiche, verstandesranntische Gesichter, — gefallene Engel, welchen nur die Fledermausflügel fehlen. In den Nischen der Ruinen alter Tempel und Paläste brüht die Sonne die schönsten Schlangen aus und in Simpsen das Miasma der pestartigen Krankheiten, mit welchen sie eine dem Verderben geweihte Generation von der Lenne segt.“

(Die Stelle ist dem Buche entnommen: Aus Adolf Stahr's Nachlaß. Verlegt von Stahl u. Co., herausgegeben von Ludwig Weiger, Oldenburg Schulzische Buchhandlung. S. 116. 1903.)

### Buntes Feuilleton.

„Es kommt Alles nur auf die Methode an,“ schreibt Charles Blunt, „das will ich gleich aus meiner Schulpraxis beweisen.“ „Jony,“ sagte ich, „wenn drei Birnen auf dem Tische liegen und Dein Schwesterchen kommt dazu und ist eine weg, wie viele bleiben noch!“ — „Dann bleiben noch drei Schwesterchen,“ ist die Antwort. „Nein, Jony,“ sagte ich, „ich frage nicht nach Deinen Schwesterchen, sondern wie viel Birnen bleiben.“ — „Dann bleibt keine, weil meine Schwester die anderen Birnen auch isst.“ — „Nicht doch, Jony, Es sind ja nicht wirkliche Birnen, um die es sich handelt. Wir nehmen nur an, daß die Birnen da sind.“ — „Wir dürfen aber nichts annehmen, was uns nicht erlaubt ist, Herr Lehrer, auch keine Birnen.“ — „Du verstehst mich falsch, Kind. Ich denke mir nur, daß drei Birnen bei Euch auf dem Tische liegen.“ — „Da denken Sie falsch, Herr Lehrer, denn es liegen wirklich keine dort, weil wir gar keine im Hause haben.“ — „Du willst mich nicht begreifen, Jony. Ich stelle mir nur vor, daß die Birnen da sind, in Wirklichkeit sind ja keine da. Deine Schwester kommt nun also und isst von den drei Birnen, die wir uns da vorstellen, eine weg; wie viele bleiben?“ — „Gar keine, Herr Lehrer, weil Sie selbst gesagt haben, daß keine da sind.“ — „Wenn aber doch welche da wären und Du siehst, daß Deine Schwester eine wegnimmt und isst, wieviel bleiben dann!“ — „Auch keine, Herr Lehrer, denn da würde ich natürlich mitessen.“ Ja, es kommt Alles ganz auf die Methode an.

**Humoristische Definitionen.** Die Mathematik ist diejenige Wissenschaft, in welcher man einem A für ein B vormachen darf. — Die Chemie ist diejenige Wissenschaft, die es liebt, den Zuhörern einen blauen Dunst zu zeigen. — Die Perspektive ist diejenige Wissenschaft, in welcher schiefe Ansichten gerechtfertigt sind. — Die Astronomie ist diejenige Wissenschaft, in welcher sich die Sterngucker die Augen verderben, die Blinden aber mit Hilfe der Mathematik die unsichtbaren Sterne entdecken können. — Der Sublimste in der Physik ist

der unsichtbare Platindraht, den man nur mit dem Mikroskop beaugenscheinigen kann. — Die Mechanik ist diejenige Wissenschaft, welche sich deshalb vergeblich abmüht, das Perpetuum mobile zu erfinden, weil noch kein Mechaniker das Schießpulver erdnen hat.

**G.-K. Die niederdeutsche Kaltblütigkeit** hüllt sich gern in ein Schelmengewand. „Pastors“ lassen ihren Hof neu pflastern. Als der erste Akt des schweren Wertes, das Aufreißen des alten Pflasters, glücklich beendet ist, machen die Arbeiter eine Frühstückspause. Der neugierig aus dem Fenster zusehenden Frau Pastorin fällt dabei namentlich ein Arbeiter auf, der von einer prächtigen Schlachtmurk fortwährend mächtige Stücke abfäbelt. Um ihn auf seine sündliche Leppigkeit aufmerksam zu machen, ruft die würdige Dame endlich herab: „Aber, lieber Mann, was essen Sie da für eine Wurst zum Frühstück! So eine ist ja mein Pastor nicht einmal!“ — „Denn is he leker!“ kommt es von unten zurück. — Nach dem Frühstück wird mit frischen Kräften an die Neupflasterung gegangen und am Spätnachmittage kommen die Kammen in Tätigkeit. Mitten in dem ohrbetäubenden Lärm öffnet sich das Fenster wiederum und die Stimme der Frau Pastorin ertönt zum zweitenmale: „Aber, lieben Leute, was macht Ihr da für einen Lärm! Das kann ja mein Pastor nicht hören!“ Und im Chorus schallt es zurück: „Denn is he doww (taub)!“

**Enttäuschung.** „Liebst Du mich, Aemchen?“ — „O Fritz!“ — „Zust Du's Aemchen? Nur ein ganz klein Bischen?“ — „Nun — ja denn, Fritz.“ — „Und würde uns Dein Papa eine Wohnung einrichten, wenn ich Dich heirate?“ — „Ja, Fritz.“ — „Und mich zum Sozjus nehmen!“ — „Jo, Fritz.“ — „Und würde Deine Mama nur dann kommen, wenn ich sie einlade?“ — „Gewiß Fritz.“ — „Und Deine Geschwister ebenfalls?“ — „Aber natürlich, Fritz?“ — „Und Dein Alter würde meine Schulden begahlen?“ — „Doch wohl, lieber Fritz.“ — „Liebe, Süße, willst Du mich heiraten?“ — „Nein, Fritz.“

Das Auge der Liebe sieht scharf! Herr Nickerl macht eines Sonntags, da seine Frau wegen eines kleinen Unwohlseins zu Hause bleibt, in Gesellschaft eines guten Freundes eine Landpartie. Diese seltene Gelegenheit ist zu günstig, als daß man nicht einmal ein Bischen über die Schaur haufen sollte. Beide Herren sind demnach in recht unternehmungslustiger Stimmung, und als der Zufall ihnen gerade zwei hübsche Mädchen entgegenführt, wird rasch Bekanntschaft mit denselben gemacht. Die Unterhaltung wird immer animierter, und zu guter Letzt promenieren beide Pärchen Arm in Arm. Als Herr Nickerl am Abend heiter und glücklich nach Hause kommt, müßte ihn seine Gattin mit unheilvollenden Miene und fragt: „Wo warst Du denn?“ — „Eine kleine Landpartie habe ich mit meinem Freunde gemacht.“ — „So? das willst Du mir weiß machen? Du, du heuchlerisches Ungeheuer! Mit einem Frauenzimmer bist Du eingehängt gegangen, sogar sehr enge angehängt — hast sie wohl um die Taille genommen, wie? Nicht wirst Du nicht anlagen.“ — „Ja, um Gotteswillen, Frau, wie kannst Du so was behaupten, Du warst ja den ganzen Tag zu Hause,“ stotterte bestürzt und verlegen der Beschuldigte. — „Wiejo ist es weiß? Schau Dir mal Deine beiden Stiefel an! Der linke ist ganz mit Staub bedeckt, vom rechten aber ist der Staub total abgestreift. Na wart!“ — Das Auge der Liebe sieht scharf!

### Sprechsaal.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die (preisgebilligte) Verantwortung.)

### Eine Anregung.

Die Straße der Hauptstraße von der niederen Ecke des Apelschen Hauses auswärts hat eine Steigung, bei welcher ein Straßenpflaster jedesmal schnell abgenügt wird und die Tierquälerei nicht aufhört. Schon vor 30 und 40 Jahren hat die Königl. Straßen-Inspektion mit Tieferelegen der Straße dieses Uebel oesseitigen wollen, was aber wegen der direkt unter dem Straßenpflaster liegenden Haus-schleusen nicht zur Ausführung gebracht wurde. Jetzt sind diese Schleusen beseitigt, resp. durch die neue städtische Tiefschleufe überflüssig. Bei der jetzigen Neupflasterung der Hauptstraße wäre es nun sehr leicht möglich, diesem alten Uebelstand ein Ende zu machen, dem neuen so kostspieligen Straßenpflaster auch einen dauernden Halt zu geben, an dortiger sehr eingengter Straße: leichteren Fahr-Verkehr zu beschaffen, event. Unglücksfälle vorzubeugen zu helfen.

### Mehrere Interessenten.

### Briefkasten.

**S. U., Thurm.** Besten Dank für die uns schon wiederholt gemachten Einsendungen. Wir sind geneigt, auch die angefragten Besprechungen, wenn nicht zu umfangreich, in unser „Tageblatt“ aufzunehmen. Gruß!

### Humoristisches.

**Kindereisheit.** Ein Schulinspektor wendete sich in der Schule an den Lehrer mit der Frage, ob die Kinder auch fest in der Bibel seien. Auf die bejahende Antwort des Lehrers rief der Schulinspektor einen der Jungen heraus und richtet an ihn die Frage: „Mein Kind, weißt Du, wer Hlob war?“ Der Kleine antwortete ohne Zögern: „Ein Postmeister!“ Der durch die Antwort etwas

verblüffte Schulinspektor erkundigte sich bei dem Kleinen, wieso er auf diesen Gedanken käme. Der Junge erwiderte unbefangen: „Gestern kam der Herr Lehrer in die Schule und sagte: Kinder, eine Hlobspost, der Schulinspektor kommt morgen.“

### Telegramme.

#### Gräßliche Tat.

**Wilm a., 8. April.** Die Feuerwehr fand, als sie in das brennende Haus des Kaufmanns Grünberg eindrang, die gräßlich verstümmelten Leichen Grünbergs, seiner Ehefrau und seiner 15jährigen Tochter in einer großen Blutlache auf. Grünbergs Kopf war mit einem Beile vom Rumpfe getrennt. Sämtliche Leichen waren mit Petroleum getränkt und zum Teil schon verbrannt. In der Wohnung herrschte eine furchtbare Unordnung.

#### Feuersbrunst.

**New York, 8. April.** Eine Feuersbrunst entstand auf der Untergrundbahnstrecke am Broadway. 60 Mann konnten sich nur mit großer Mühe retten. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Ueber 6000 Telegraphen- und Telefonleitungen wurden zerstört. Boston, Washington und Chicago waren längere Zeit mit New York unterbrochen. Diese Unterbrechungen haben den Ruin verschiedener amerikanischer Spekulanten zur Folge gehabt, weil es unmöglich war, die Newyorker Kurse zu erhalten.

#### Explosion.

**Buda pest, 8. April.** In der Roten Kreuz-Apothek fand gestern eine Explosion statt, wobei 4 Personen verletzt wurden.

#### Attentat?

**Genf, 8. April.** Vergangene Nacht wurde vor der Wohnung des Bischofs eine verdächtige Riste gefunden. Die Riste wurde der Polizei übergeben. Ob ein Attentatsversuch vorliegt, weiß man noch nicht.

#### Erregung.

**Helsingfors, 8. April.** Im hiesigen Theater wurde während der Vorstellung ein Zuschauer plötzlich vom Zerrinn befallen und rief mit lauter Stimme Feuer. Die übrigen Theaterbesucher wurden dadurch sehr erschreckt und flüchteten, obwohl keine Gefahr vorlag, in wildem Gedränge nach dem Ausgange. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen.

### Kirchliche Nachrichten

**für Lichtenstein.**  
Sonntag Quasimodogeniti, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. v. Rönbusch (Text: Kolosser 3, 1-4).  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von demselben.  
Jungfrauenverein fällt aus.  
Montag, abend 8 Uhr, Bibelstunde im Lucien- und Alexanderstr.

### Kirchliche Nachrichten

**für Callenberg.**  
Dom. Quasimodogeniti, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Kol. 3, 1-4). Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

### Kirchliche Nachrichten

**für Bernsdorf.**  
Sonntag Quasimodogeniti, den 10. April, Kirchen-visitatio durch Herrn Superintendenten Raumann aus Glauchau. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt des Ortspfarrers über 1. Kor. 15, 50-57 und Visitationsansprache des Chorus.  
Kirchenmusik: „Christus ist auferstanden“, Motette für gem. Chor v. H. R. Schletterer. Text: Christus ist auferstanden, ja, er ist wahrhaftig auferstanden; und er hat dem Tode die Macht genommen. Der Tod ist überlitten in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesum Christum. Pallekaja!

Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend beiderlei Geschlechts d. h. mit den Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde im Alter von 14-17 Jahren.  
Nachm. 3 Uhr Besprechung mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und den versammelten Hausvätern der Parochie in der Schule zu Bernsdorf, wozu auch die Hausfrauen Zutritt haben.

### Kirchliche Nachrichten

**für Mülten St. Jacob.**  
Quasimodogeniti, 10. April. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Montag abend 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.

### Kirchliche Nachrichten

**für Mülten St. Micheln.**  
Sonntag, den 10. April, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Job. 14, 1-6).  
Abend 7 1/2 Uhr Familienabend des evang. Jungfrauenvereins.

### Wichmarktpreise.

Schlachttiermarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 7. April 1904. Auftrieb: 3 Rinder (und zwar — Ochsen, — Kalben, 3 Kühe. — Bullen), 329 Leiber, 23 Schafe, 345 Schweine, zusammen 700 Tiere. Unverkauft blieben zurück: — Schafe, — Kalber, — Schweine. Bezahlt in Markt für 50 Rilo Lebendgewicht: Ochsen — 111, Kalben und Kühe — 111, Bullen — 111, Kalber 44-52 M., Schafe — 111, Schweine 48-52 M. Schlachtgewicht: Ochsen — 111, Kalben und Kühe — 111, Bullen — 111, Kalber — 111, Schafe — 111, Schweine 51-55 M. Bei Schweinen verließen sich die Lebendgewichtspreise unter Bewahrung von 20-25 kg Lard für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmeergerüst.

### Antlicher Marktbericht

vom Wagerviehof in Friedrichsfelde.  
Schweine und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 6. April 1904. Auftrieb: Schweine 4708 Stück, Ferkel — Stück. Verkauf des Marktes: Reges Geschäft. Auftrieb wurde zeitig geräumt. Es wurde gezahlt im Großhandel für: Laufferkel: 3-5 Monat alt Stück 28-35 M., 6-7 Monate alt Stück 30-50 M.

### Vorausichtliche Witterung.

Wenig Veränderung in der gegenwärtigen Witterung zu erwarten.

**Tanz-Unterricht im alten Schießhaus.** Allen Teilnehmern am Tanz-Unterricht zur Mitteilung, daß nur ein Wochenkursus stattfindet. Beginn desselben Montag abend 8 Uhr. Die zweite Unterrichtsstunde Donnerstag. Hochachtungsvoll Louis Wenzel, Tanzlehrer.

**Frutil** alkoholfreies Apfel-Getränk, à Flasche 35 Pfg. (mit Flasche). Leere Flaschen werden à 10 Pfg. zurückgenommen. — Bei Abnahme von Originalflisten von 60 Flaschen wird Fabrikpreis mit Zuschlag der Fracht berechnet. Niederlage bei **Julius Küchler.**

**Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise.**  
Heute Sonnabend **Ausführung** im Löwen. Montag, den 11. d. s. abends 1/9 Uhr im Statistiker-Saal **Vortrag** des Herrn Lehrer **Wagner** über **Die Natur als Lehrmeisterin für Erziehung und Bildung der Kinder.**

**Haltestelle Rödlig.**  
Heute Sonnabend **Schlachtfest**, vormittags 9 Uhr **Wellfleisch**, abends **Schweinsknochen mit Klößen.** — Morgen **Sonntag** **Bratwurstschmaus.** Ergebenst ladet hierzu ein **Mag Drechsel.**

**Gasthof zur Krone,** Mülsen St. Jacob.  
Morgen Sonntag **Frühlings-Fest** mit öffentlicher **Ballmusik.** Um recht zahlreichen Besuch bittet **Albin Weiß.**

Wo kauft man gute selbstingelegte Kompots?  
**bei Julius Küchler, Badergasse.**  
ff. Preiselbeeren mit und ohne Zucker, Heidelbeeren in Flaschen und ausgewogen, Pflaumenmus (sehr dick), Apfelmus, à Pfd. nur 20 Pfg.  
Feiner alle getrockneten Früchte: Aprikosen, Bräneln, Dampf-Aepfel, Calif. Pfannmen, türk. Pfannmen, Feigen, Bohrapfel usw.  
ff. Braunschweiger Früchte-Konserven in Dosen: wie Erdbeer, Himbeer, Pflaumen, Aprikosen, Kirschen, Pfirsiche, Mirabellen, Melonge usw.

**Wichtig für Lungenkranke!**  
Kräftig wirkendes Nährmittel.  
**Medullin-Lungenheil**  
Eingetragene Schutzmarke  
Paul Dietrich  
Preis 4. pro Flasche  
Oelsnitz/Erzgeb.  
Haupt-Depot u. Versandt: Kronen-Apotheke Oelsnitz i. Erzgeb.

**Husten, Heiserkeit, Catarrh, Drüsen- u. Kreislaufkrankheiten.**  
Alle **Erkrankungen** gegen **alle Krankheiten** empfiehlt **Curt Lietzmann.**  
Echt Sodener u. Emser Pastillen, Emserfalg, Salmiakpastillen, Cachou, Lakrigen, Hustenheil, Kaisers Brustcaramellen, Dr. Schmitz Brustbonbons, schwarz u. weiß. Candis, Echt bayr. Malz, Fenchelhonig, Rhein. Trauben-Brusthonig, Wachholderbeerensaft, schw. Johannisbeerensaft 2c. 2c.  
Alle **Erkrankungen** gegen **alle Krankheiten** empfiehlt **Curt Lietzmann.**  
Althee, Eibischholz, Fenchel, Anis, Isl. Moos, Perlmoos, Husflattig, Lungenkraut, Vein, echt russ. Knöterich, Hanfweisskraut. 2c.  
Ferner zum Gurgeln: schwarze Malven, Salbei, Maun, schwarzes Kati, übermangans. Kati, Inhalationsapparate 2c. 2c.

Heute Sonnabend **Schweinschlachten** bei **Eduard Epperlein.**  
Heute Sonnabend **Schweinschlachten** bei **Heinrich Klug, Waldenb. Str.**  
**Achtung!**  
Heute, zum Wochenmarkt in Lichtenstein, empfehle **große Vorkheringe**, 10 St. 35 Pfg., **Apfelsinen**, 4 St. 10 Pfg., **pr. Mi'chobst**, Pfd. 25 Pfg., **Vollbäcklinge**, 3 St. 10 Pfg. Achtungsvoll **Mag Brunner** aus Zwidau.

**5 Mk. Belohnung** werden Demjenigen zugesichert, welcher den vor einiger Zeit in hiesiger Stadt verloren gegangenen **Spazierstock**, schwarzes Holz mit silb. Griff, in der Exped. des Tageblattes abgibt.

**Saathafer,** feinste Qualitäten, empfehlen **Niehus & Bittner.**  
**Butter**  
Hochfeinste **Molkerei-Tafelbutter** versendet täglich frisch u. garantiert rein netto 9 Pfd. à **10.60**, feine **Gutsubutter** à **9.20** franko geg. Nachn. **G. Munde**, Leipzig a. D., Bayern.

**Spazierstöcke** aparte Neuheiten, **Regenschirme** bestbewährtes Fabrikat, neueste Muster m. bunter Kante empfiehlt zu billigsten Preisen **Eugen Berthold, Callenberg.**

**Dick und fett** wird jedes Schwein in kurzer Zeit beim Gebrauch des unübertroffenen **Fress- u. Mastpulvers**, p. Paket 50 Pfg., aus der **Drogerie u. Kräutergerölbe** zum roten Kreuz. **Curt Lietzmann.**

**Schulbücher** in neuester Rechtschreibung **Schreibhefte** in allen Liniauren **Schiefertafeln** **Federkasten** **Reißzeuge** prima Qualität **Reißbretter** vorzüglich affrei **Reißschieben** in allen Längen **Winkel und Liniale** **Schulranzen** sowie alle anderen Schulartikel empfiehlt bestens **Eugen Berthold,** Buchhandlung, **Callenberg.**

**Geschäfts-Veränderung.**  
Hierdurch teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich meine **Glasererei** in das meiner bisherigen Wohnung gegenüber gelegene Haus, **Angergasse 31** (Teichplatz), verlegt habe. Gleichzeitig danke ich für die mir gemordene Unterstützung und bitte, mir dieselbe auch ferner bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll **Oskar Gabler, Glasermeister.**

**Strumpf- und Sodenformerinnen,** sowie **Frauen und Mädchen** zum Anlernen sucht bei hohen Accordlöhnen für dauernde Beschäftigung **Ernst Vogel, Limbach.**

**Lohnzahlungsbücher** à Stück 10 Pfg. empfehlen **Gebrüder Koch, Zwidauerstr.**

**Junges, fettes Rostfleisch** empfiehlt **Albin Venz,** Mülsen St. Micheln.  
Altershalber will ich mein **Hausgrundstück**, Nr. 250a/c in Mülsen St. Jacob, möglichst bald verkaufen. Dasselbe ist zur Aufstellung mechanischer Stühle sehr geeignet; es ist aber auch ganz besonders passend für Bäckerei wegen seiner vollreichen, günstigen Lage. **Emil Eger**

**Ein Haus** mit 4 Stuben, Garten, Keller usw. preiswert zu verkaufen. Auskunft in der **Tagebl.-Exped.**  
**Ein kräftiger Junge,** der jetzt die Schule verlassen und Lust zur **Ökonomie** und **Fleischerei** hat, kann gutes Unterkommen finden bei **August Röhdold, Heinrichsort.**

Ein ordentliches, zuverlässiges **Dienstmädchen** zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen i. d. **Exped. d. Tagebl.**  
Aelteres, besseres **Mädchen** gesucht, welches etwas von einer H. Wirtschaft versteht und Gelegenheit hat, sich auch im Laden mit ausbilden zu können. Lohn nach Ueberkunft. Zu erfahren in der **Tagebl.-Exped.**

**2 große Logis** mit 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. **Emil Nobis, Hohndorf.**  
**1 große Erker-Wohnung** ab 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Glauchauerstr. 3 W.**

**Silchjak** verkauft **Moris Neumärker** (Schäffer).  
**Junge Schweine** z. Verkauf in der **Pulvermühle.**  
**Brut-Gier** (weiße Wyandottes), Dtd. 5 M. **Adolf Schubert, Rödlig.**

**Schönheit** verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöne Teint. Alles dies bewirkt nur: **Kadebeuler Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von **Strammann u. Co.,** Kadebeul mit echter Schuymarle: Stedenpferd, à St. 50 Pfg., in **Lichtenstein:** Curt Diekmann und H. Thuß; in **Hohndorf:** G. Weiser u. Alb. Köchermann.

**Sportwagen** aufstellend billig, direkt aus **Fabrik**, Sportwagen, 2. Klasse, vier- oder sechsradig, Kinderwagen, Luxus-sportwagen, elektrische Fahrradlampen, u. einzelne Sportkarren. **1. Treiber, Grönau** u. **2. Fahrer, Grönau** u. **3. Fahrer, Grönau** u. **4. Fahrer, Grönau** u. **5. Fahrer, Grönau** u. **6. Fahrer, Grönau** u. **7. Fahrer, Grönau** u. **8. Fahrer, Grönau** u. **9. Fahrer, Grönau** u. **10. Fahrer, Grönau** u. **11. Fahrer, Grönau** u. **12. Fahrer, Grönau** u. **13. Fahrer, Grönau** u. **14. Fahrer, Grönau** u. **15. Fahrer, Grönau** u. **16. Fahrer, Grönau** u. **17. Fahrer, Grönau** u. **18. Fahrer, Grönau** u. **19. Fahrer, Grönau** u. **20. Fahrer, Grönau** u. **21. Fahrer, Grönau** u. **22. Fahrer, Grönau** u. **23. Fahrer, Grönau** u. **24. Fahrer, Grönau** u. **25. Fahrer, Grönau** u. **26. Fahrer, Grönau** u. **27. Fahrer, Grönau** u. **28. Fahrer, Grönau** u. **29. Fahrer, Grönau** u. **30. Fahrer, Grönau** u. **31. Fahrer, Grönau** u. **32. Fahrer, Grönau** u. **33. Fahrer, Grönau** u. **34. Fahrer, Grönau** u. **35. Fahrer, Grönau** u. **36. Fahrer, Grönau** u. **37. Fahrer, Grönau** u. **38. Fahrer, Grönau** u. **39. Fahrer, Grönau** u. **40. Fahrer, Grönau** u. **41. Fahrer, Grönau** u. **42. Fahrer, Grönau** u. **43. Fahrer, Grönau** u. **44. Fahrer, Grönau** u. **45. Fahrer, Grönau** u. **46. Fahrer, Grönau** u. **47. Fahrer, Grönau** u. **48. Fahrer, Grönau** u. **49. Fahrer, Grönau** u. **50. Fahrer, Grönau** u. **51. Fahrer, Grönau** u. **52. Fahrer, Grönau** u. **53. Fahrer, Grönau** u. **54. Fahrer, Grönau** u. **55. Fahrer, Grönau** u. **56. Fahrer, Grönau** u. **57. Fahrer, Grönau** u. **58. Fahrer, Grönau** u. **59. Fahrer, Grönau** u. **60. Fahrer, Grönau** u. **61. Fahrer, Grönau** u. **62. Fahrer, Grönau** u. **63. Fahrer, Grönau** u. **64. Fahrer, Grönau** u. **65. Fahrer, Grönau** u. **66. Fahrer, Grönau** u. **67. Fahrer, Grönau** u. **68. Fahrer, Grönau** u. **69. Fahrer, Grönau** u. **70. Fahrer, Grönau** u. **71. Fahrer, Grönau** u. **72. Fahrer, Grönau** u. **73. Fahrer, Grönau** u. **74. Fahrer, Grönau** u. **75. Fahrer, Grönau** u. **76. Fahrer, Grönau** u. **77. Fahrer, Grönau** u. **78. Fahrer, Grönau** u. **79. Fahrer, Grönau** u. **80. Fahrer, Grönau** u. **81. Fahrer, Grönau** u. **82. Fahrer, Grönau** u. **83. Fahrer, Grönau** u. **84. Fahrer, Grönau** u. **85. Fahrer, Grönau** u. **86. Fahrer, Grönau** u. **87. Fahrer, Grönau** u. **88. Fahrer, Grönau** u. **89. Fahrer, Grönau** u. **90. Fahrer, Grönau** u. **91. Fahrer, Grönau** u. **92. Fahrer, Grönau** u. **93. Fahrer, Grönau** u. **94. Fahrer, Grönau** u. **95. Fahrer, Grönau** u. **96. Fahrer, Grönau** u. **97. Fahrer, Grönau** u. **98. Fahrer, Grönau** u. **99. Fahrer, Grönau** u. **100. Fahrer, Grönau** u. **101. Fahrer, Grönau** u. **102. Fahrer, Grönau** u. **103. Fahrer, Grönau** u. **104. Fahrer, Grönau** u. **105. Fahrer, Grönau** u. **106. Fahrer, Grönau** u. **107. Fahrer, Grönau** u. **108. Fahrer, Grönau** u. **109. Fahrer, Grönau** u. **110. Fahrer, Grönau** u. **111. Fahrer, Grönau** u. **112. Fahrer, Grönau** u. **113. Fahrer, Grönau** u. **114. Fahrer, Grönau** u. **115. Fahrer, Grönau** u. **116. Fahrer, Grönau** u. **117. Fahrer, Grönau** u. **118. Fahrer, Grönau** u. **119. Fahrer, Grönau** u. **120. Fahrer, Grönau** u. **121. Fahrer, Grönau** u. **122. Fahrer, Grönau** u. **123. Fahrer, Grönau** u. **124. Fahrer, Grönau** u. **125. Fahrer, Grönau** u. **126. Fahrer, Grönau** u. **127. Fahrer, Grönau** u. **128. Fahrer, Grönau** u. **129. Fahrer, Grönau** u. **130. Fahrer, Grönau** u. **131. Fahrer, Grönau** u. **132. Fahrer, Grönau** u. **133. Fahrer, Grönau** u. **134. Fahrer, Grönau** u. **135. Fahrer, Grönau** u. **136. Fahrer, Grönau** u. **137. Fahrer, Grönau** u. **138. Fahrer, Grönau** u. **139. Fahrer, Grönau** u. **140. Fahrer, Grönau** u. **141. Fahrer, Grönau** u. **142. Fahrer, Grönau** u. **143. Fahrer, Grönau** u. **144. Fahrer, Grönau** u. **145. Fahrer, Grönau** u. **146. Fahrer, Grönau** u. **147. Fahrer, Grönau** u. **148. Fahrer, Grönau** u. **149. Fahrer, Grönau** u. **150. Fahrer, Grönau** u. **151. Fahrer, Grönau** u. **152. Fahrer, Grönau** u. **153. Fahrer, Grönau** u. **154. Fahrer, Grönau** u. **155. Fahrer, Grönau** u. **156. Fahrer, Grönau** u. **157. Fahrer, Grönau** u. **158. Fahrer, Grönau** u. **159. Fahrer, Grönau** u. **160. Fahrer, Grönau** u. **161. Fahrer, Grönau** u. **162. Fahrer, Grönau** u. **163. Fahrer, Grönau** u. **164. Fahrer, Grönau** u. **165. Fahrer, Grönau** u. **166. Fahrer, Grönau** u. **167. Fahrer, Grönau** u. **168. Fahrer, Grönau** u. **169. Fahrer, Grönau** u. **170. Fahrer, Grönau** u. **171. Fahrer, Grönau** u. **172. Fahrer, Grönau** u. **173. Fahrer, Grönau** u. **174. Fahrer, Grönau** u. **175. Fahrer, Grönau** u. **176. Fahrer, Grönau** u. **177. Fahrer, Grönau** u. **178. Fahrer, Grönau** u. **179. Fahrer, Grönau** u. **180. Fahrer, Grönau** u. **181. Fahrer, Grönau** u. **182. Fahrer, Grönau** u. **183. Fahrer, Grönau** u. **184. Fahrer, Grönau** u. **185. Fahrer, Grönau** u. **186. Fahrer, Grönau** u. **187. Fahrer, Grönau** u. **188. Fahrer, Grönau** u. **189. Fahrer, Grönau** u. **190. Fahrer, Grönau** u. **191. Fahrer, Grönau** u. **192. Fahrer, Grönau** u. **193. Fahrer, Grönau** u. **194. Fahrer, Grönau** u. **195. Fahrer, Grönau** u. **196. Fahrer, Grönau** u. **197. Fahrer, Grönau** u. **198. Fahrer, Grönau** u. **199. Fahrer, Grönau** u. **200. Fahrer, Grönau** u. **201. Fahrer, Grönau** u. **202. Fahrer, Grönau** u. **203. Fahrer, Grönau** u. **204. Fahrer, Grönau** u. **205. Fahrer, Grönau** u. **206. Fahrer, Grönau** u. **207. Fahrer, Grönau** u. **208. Fahrer, Grönau** u. **209. Fahrer, Grönau** u. **210. Fahrer, Grönau** u. **211. Fahrer, Grönau** u. **212. Fahrer, Grönau** u. **213. Fahrer, Grönau** u. **214. Fahrer, Grönau** u. **215. Fahrer, Grönau** u. **216. Fahrer, Grönau** u. **217. Fahrer, Grönau** u. **218. Fahrer, Grönau** u. **219. Fahrer, Grönau** u. **220. Fahrer, Grönau** u. **221. Fahrer, Grönau** u. **222. Fahrer, Grönau** u. **223. Fahrer, Grönau** u. **224. Fahrer, Grönau** u. **225. Fahrer, Grönau** u. **226. Fahrer, Grönau** u. **227. Fahrer, Grönau** u. **228. Fahrer, Grönau** u. **229. Fahrer, Grönau** u. **230. Fahrer, Grönau** u. **231. Fahrer, Grönau** u. **232. Fahrer, Grönau** u. **233. Fahrer, Grönau** u. **234. Fahrer, Grönau** u. **235. Fahrer, Grönau** u. **236. Fahrer, Grönau** u. **237. Fahrer, Grönau** u. **238. Fahrer, Grönau** u. **239. Fahrer, Grönau** u. **240. Fahrer, Grönau** u. **241. Fahrer, Grönau** u. **242. Fahrer, Grönau** u. **243. Fahrer, Grönau** u. **244. Fahrer, Grönau** u. **245. Fahrer, Grönau** u. **246. Fahrer, Grönau** u. **247. Fahrer, Grönau** u. **248. Fahrer, Grönau** u. **249. Fahrer, Grönau** u. **250. Fahrer, Grönau** u. **251. Fahrer, Grönau** u. **252. Fahrer, Grönau** u. **253. Fahrer, Grönau** u. **254. Fahrer, Grönau** u. **255. Fahrer, Grönau** u. **256. Fahrer, Grönau** u. **257. Fahrer, Grönau** u. **258. Fahrer, Grönau** u. **259. Fahrer, Grönau** u. **260. Fahrer, Grönau** u. **261. Fahrer, Grönau** u. **262. Fahrer, Grönau** u. **263. Fahrer, Grönau** u. **264. Fahrer, Grönau** u. **265. Fahrer, Grönau** u. **266. Fahrer, Grönau** u. **267. Fahrer, Grönau** u. **268. Fahrer, Grönau** u. **269. Fahrer, Grönau** u. **270. Fahrer, Grönau** u. **271. Fahrer, Grönau** u. **272. Fahrer, Grönau** u. **273. Fahrer, Grönau** u. **274. Fahrer, Grönau** u. **275. Fahrer, Grönau** u. **276. Fahrer, Grönau** u. **277. Fahrer, Grönau** u. **278. Fahrer, Grönau** u. **279. Fahrer, Grönau** u. **280. Fahrer, Grönau** u. **281. Fahrer, Grönau** u. **282. Fahrer, Grönau** u. **283. Fahrer, Grönau** u. **284. Fahrer, Grönau** u. **285. Fahrer, Grönau** u. **286. Fahrer, Grönau** u. **287. Fahrer, Grönau** u. **288. Fahrer, Grönau** u. **289. Fahrer, Grönau** u. **290. Fahrer, Grönau** u. **291. Fahrer, Grönau** u. **292. Fahrer, Grönau** u. **293. Fahrer, Grönau** u. **294. Fahrer, Grönau** u. **295. Fahrer, Grönau** u. **296. Fahrer, Grönau** u. **297. Fahrer, Grönau** u. **298. Fahrer, Grönau** u. **299. Fahrer, Grönau** u. **300. Fahrer, Grönau** u. **301. Fahrer, Grönau** u. **302. Fahrer, Grönau** u. **303. Fahrer, Grönau** u. **304. Fahrer, Grönau** u. **305. Fahrer, Grönau** u. **306. Fahrer, Grönau** u. **307. Fahrer, Grönau** u. **308. Fahrer, Grönau** u. **309. Fahrer, Grönau** u. **310. Fahrer, Grönau** u. **311. Fahrer, Grönau** u. **312. Fahrer, Grönau** u. **313. Fahrer, Grönau** u. **314. Fahrer, Grönau** u. **315. Fahrer, Grönau** u. **316. Fahrer, Grönau** u. **317. Fahrer, Grönau** u. **318. Fahrer, Grönau** u. **319. Fahrer, Grönau** u. **320. Fahrer, Grönau** u. **321. Fahrer, Grönau** u. **322. Fahrer, Grönau** u. **323. Fahrer, Grönau** u. **324. Fahrer, Grönau** u. **325. Fahrer, Grönau** u. **326. Fahrer, Grönau** u. **327. Fahrer, Grönau** u. **328. Fahrer, Grönau** u. **329. Fahrer, Grönau** u. **330. Fahrer, Grönau** u. **331. Fahrer, Grönau** u. **332. Fahrer, Grönau** u. **333. Fahrer, Grönau** u. **334. Fahrer, Grönau** u. **335. Fahrer, Grönau** u. **336. Fahrer, Grönau** u. **337. Fahrer, Grönau** u. **338. Fahrer, Grönau** u. **339. Fahrer, Grönau** u. **340. Fahrer, Grönau** u. **341. Fahrer, Grönau** u. **342. Fahrer, Grönau** u. **343. Fahrer, Grönau** u. **344. Fahrer, Grönau** u. **345. Fahrer, Grönau** u. **346. Fahrer, Grönau** u. **347. Fahrer, Grönau** u. **348. Fahrer, Grönau** u. **349. Fahrer, Grönau** u. **350. Fahrer, Grönau** u. **351. Fahrer, Grönau** u. **352. Fahrer, Grönau** u. **353. Fahrer, Grönau** u. **354. Fahrer, Grönau** u. **355. Fahrer, Grönau** u. **356. Fahrer, Grönau** u. **357. Fahrer, Grönau** u. **358. Fahrer, Grönau** u. **359. Fahrer, Grönau** u. **360. Fahrer, Grönau** u. **361. Fahrer, Grönau** u. **362. Fahrer, Grönau** u. **363. Fahrer, Grönau** u. **364. Fahrer, Grönau** u. **365. Fahrer, Grönau** u. **366. Fahrer, Grönau** u. **367. Fahrer, Grönau** u. **368. Fahrer, Grönau** u. **369. Fahrer, Grönau** u. **370. Fahrer, Grönau** u. **371. Fahrer, Grönau** u. **372. Fahrer, Grönau** u. **373. Fahrer, Grönau** u. **374. Fahrer, Grönau** u. **375. Fahrer, Grönau** u. **376. Fahrer, Grönau** u. **377. Fahrer, Grönau** u. **378. Fahrer, Grönau** u. **379. Fahrer, Grönau** u. **380. Fahrer, Grönau** u. **381. Fahrer, Grönau** u. **382. Fahrer, Grönau** u. **383. Fahrer, Grönau** u. **384. Fahrer, Grönau** u. **385. Fahrer, Grönau** u. **386. Fahrer, Grönau** u. **387. Fahrer, Grönau** u. **388. Fahrer, Grönau** u. **389. Fahrer, Grönau** u. **390. Fahrer, Grönau** u. **391. Fahrer, Grönau** u. **392. Fahrer, Grönau** u. **393. Fahrer, Grönau** u. **394. Fahrer, Grönau** u. **395. Fahrer, Grönau** u. **396. Fahrer, Grönau** u. **397. Fahrer, Grönau** u. **398. Fahrer, Grönau** u. **399. Fahrer, Grönau** u. **400. Fahrer, Grönau** u. **401. Fahrer, Grönau** u. **402. Fahrer, Grönau** u. **403. Fahrer, Grönau** u. **404. Fahrer, Grönau** u. **405. Fahrer, Grönau** u. **406. Fahrer, Grönau** u. **407. Fahrer, Grönau** u. **408. Fahrer, Grönau** u. **409. Fahrer, Grönau** u. **410. Fahrer, Grönau** u. **411. Fahrer, Grönau** u. **412. Fahrer, Grönau** u. **413. Fahrer, Grönau** u. **414. Fahrer, Grönau** u. **415. Fahrer, Grönau** u. **416. Fahrer, Grönau** u. **417. Fahrer, Grönau** u. **418. Fahrer, Grönau** u. **419. Fahrer, Grönau** u. **420. Fahrer, Grönau** u. **421. Fahrer, Grönau** u. **422. Fahrer, Grönau** u. **423. Fahrer, Grönau** u. **424. Fahrer, Grönau** u. **425. Fahrer, Grönau** u. **426. Fahrer, Grönau** u. **427. Fahrer, Grönau** u. **428. Fahrer, Grönau** u. **429. Fahrer, Grönau** u. **430. Fahrer, Grönau** u. **431. Fahrer, Grönau** u. **432. Fahrer, Grönau** u. **433. Fahrer, Grönau** u. **434. Fahrer, Grönau** u. **435. Fahrer, Grönau** u. **436. Fahrer, Grönau** u. **437. Fahrer, Grönau** u. **438. Fahrer, Grönau** u. **439. Fahrer, Grönau** u. **440. Fahrer, Grönau** u. **441. Fahrer, Grönau** u. **442. Fahrer, Grönau** u. **443. Fahrer, Grönau** u. **444. Fahrer, Grönau** u. **445. Fahrer, Grönau** u. **446. Fahrer, Grönau** u. **447. Fahrer, Grönau** u. **448. Fahrer, Grönau** u. **449. Fahrer, Grönau** u. **450. Fahrer, Grönau** u. **451. Fahrer, Grönau** u. **452. Fahrer, Grönau** u. **453. Fahrer, Grönau** u. **454. Fahrer, Grönau** u. **455. Fahrer, Grönau** u. **456. Fahrer, Grönau** u. **457. Fahrer, Grönau** u. **458. Fahrer, Grönau** u. **459. Fahrer, Grönau** u. **460. Fahrer, Grönau** u. **461. Fahrer, Grönau** u. **462. Fahrer, Grönau** u. **463. Fahrer, Grönau** u. **464. Fahrer, Grönau** u. **465. Fahrer, Grönau** u. **466. Fahrer, Grönau** u. **467. Fahrer, Grönau** u. **468. Fahrer, Grönau** u. **469. Fahrer, Grönau** u. **470. Fahrer, Grönau** u. **471. Fahrer, Grönau** u. **472. Fahrer, Grönau** u. **473. Fahrer, Grönau** u. **474. Fahrer, Grönau** u. **475. Fahrer, Grönau** u. **476. Fahrer, Grönau** u. **477. Fahrer, Grönau** u. **478. Fahrer, Grönau** u. **479. Fahrer, Grönau** u. **480. Fahrer, Grönau** u. **481. Fahrer, Grönau** u. **482. Fahrer, Grönau** u. **483. Fahrer, Grönau** u. **484. Fahrer, Grönau** u. **485. Fahrer, Grönau** u. **486. Fahrer, Grönau** u. **487. Fahrer, Grönau** u. **488. Fahrer, Grönau** u. **489. Fahrer, Grönau** u. **490. Fahrer, Grönau** u. **491. Fahrer, Grönau** u. **492. Fahrer, Grönau** u. **493. Fahrer, Grönau** u. **494. Fahrer, Grönau** u. **495. Fahrer, Grönau** u. **496. Fahrer, Grönau** u. **497. Fahrer, Grönau** u. **498. Fahrer, Grönau** u. **499. Fahrer, Grönau** u. **500. Fahrer, Grönau** u. **501. Fahrer, Grönau** u. **502. Fahrer, Grönau** u. **503. Fahrer, Grönau** u. **504. Fahrer, Grönau** u. **505. Fahrer, Grönau** u. **506. Fahrer, Grönau** u. **507. Fahrer, Grönau** u. **508. Fahrer, Grönau** u. **509. Fahrer, Grönau** u. **510. Fahrer, Grönau** u. **511. Fahrer, Grönau** u. **512. Fahrer, Grönau** u. **513. Fahrer, Grönau** u. **514. Fahrer, Grönau** u. **515. Fahrer, Grönau** u. **516. Fahrer, Grönau** u. **517. Fahrer, Grönau** u. **518. Fahrer, Grönau** u. **519. Fahrer, Grönau** u. **520. Fahrer, Grönau** u. **521. Fahrer, Grönau** u. **522. Fahrer, Grönau** u. **523. Fahrer, Grönau** u. **524. Fahrer, Grönau** u. **525. Fahrer, Grönau** u. **526. Fahrer, Grönau** u. **527. Fahrer, Grönau** u. **528. Fahrer, Grönau** u. **529. Fahrer, Grönau** u. **530. Fahrer, Grönau** u. **531. Fahrer, Grönau** u. **532. Fahrer, Grönau** u. **533. Fahrer, Grönau** u. **534. Fahrer, Grönau** u. **535. Fahrer, Grönau** u. **536. Fahrer, Grönau** u. **537. Fahrer, Grönau** u. **538. Fahrer, Grönau** u. **539. Fahrer, Grönau** u. **540. Fahrer, Grönau** u. **541. Fahrer, Grönau** u. **542. Fahrer, Grönau**